

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 235. Freitag, den 23. August. 1833.

Bekanntmachung,

die auf den Termin Crucis 1833 zu haltenden Stipendiaten-Prüfungen betreffend.
Nachdem die auf den Termin Crucis 1833 in Folge hoher Ministerial-Berordnung zu haltende zweite halbjährige Prüfung der Königlichen Meißner und Ministerial-Stipendiaten und der Expectanten nunmehr statt finden soll, so wird denselben hiermit bekannt gemacht, daß die mit einer Stipendien-Expectanz versehenen Studirenden sich

Montags, den 9. September d. J., früh um 7 Uhr,
im Convictorio einzufinden, und die schriftliche Ausarbeitung, wozu ihnen das Thema angegeben werden wird, zu fertigen haben, hiernächst aber dieselben, und zwar die in den Verzeichnissen von No. 1. bis mit 50. aufgeführten

Montags, den 16. September d. J., Nachmittags um 2 Uhr,
die übrigen aber

Mittwochs, den 18. September d. J., Nachmittags um 2 Uhr,
in gedachtem Convictorio sich einzustellen und die mit ihnen zu veranstaltende Prüfung zu erwarten haben.
Die mit Stipendien bereits versehenen Studirenden der Theologie haben sich Behufs des abzuhaltenden Examens, und zwar:

die Königlichen und Ministerial-Stipendiaten

Freitags, den 13. September, Nachmittags um 2 Uhr,

die Meißner Procuratur-Stipendiaten

Sonnabends, den 14. September, Nachmittags um 2 Uhr,

ebenfalls im vorgedachten Locale einzufinden.

Zugleich wird denselben hiermit eröffnet, daß in Folge hoher Ministerial-Berordnungen vom 12. Juni d. J. und 12. December 1832

1) die Stipendiaten ein Verzeichniß der von ihnen in dem laufenden Semester gehörten Vorlesungen einzuliefern haben.

2) diejenigen Stipendiaten, welche nur eine der anbefohlenen halbjährigen Prüfungen verabsäumen, des Stipendii, welches sie genießen, verlustig werden sollen,

wo hingegen die Expectanten, welche eine dieser Prüfungen unentschuldig verabsäumen, hierdurch zwar nicht sofort ihrer Expectanz verlustig, aber bei der auf die verabsäumte Prüfung zunächst folgenden Vertheilung von Stipendien unbeachtet gelassen, und auch alsdann, wenn sie zum nächsten Examen wieder sich einsinden, nur bei vorzüglichen Leistungen berücksichtigt, wenn sie aber zwei Prüfungen unentschuldig verabsäumen, in dem Expectanten-Verzeichniß nicht weiter aufgeführt werden sollen. Leipzig, den 22. August 1833.

Die Ephori der Königlichen Stipendiaten.
D. Winer. M. Bachsmuth.

Literatur.

Das neue Jahrhundert. Von Heinrich Laube.

Zweiter Theil. Politische Briefe. Leipzig 1833.

Literarisches Museum.

Der erste Theil des neuen Jahrhunderts, mit welchem wir bereits früher unsere Leser bekannt

gemacht haben, führte, wie sich dieselben noch erinnern werden, den Titel: Polen, und hatte die Bestimmung, das Interesse für das unglückliche Heldenvolk immer mehr in Mark und Blut der deutschen Leser übergeben zu lassen.

Ein anderes, ein allgemeineres, ein sehr allgemeines Thema behandeln die vorliegenden Briefe.

Sie behandeln die Ideen des Tages, wie die Ideen der Ewigkeit. Was sich der Verfasser für eine Aufgabe, und ob er sich überhaupt eine bestimmte Aufgabe gestellt hat, ist uns nicht klar geworden. Um Resultate scheint es ihm nicht zu thun gewesen zu seyn. Er äußert sich nach seiner Weise über die Zustände der Zeit, über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Nahes und Fernes, kräftig, entschieden und geistreich. Man stößt auf die frappantesten, wahrsten, trefflichsten Gedanken, auf tiefe und geistvolle Räsonnement. Daneben aber auch auf sehr viel — mindestens durchaus unhaltbares. Es ist hier nicht der Ort dazu, unsre, von den Seinigen in manchen Punkten abweichende, Ansichten auszuführen und uns in eine erschöpfende Kritik, oder einen ausführlichen Meinungskampf einzulassen. Es kann uns hier nur darum zu thun seyn, auf eine neue Erscheinung in der literarischen Welt aufmerksam zu machen. Das thun wir aber von Herzen gern, da sie jedenfalls alle Beachtung verdient und zu dem Interessantesten gehört, was uns die neuere Zeit auf dem Felde der politischen Unterhaltungsliteratur gebracht hat. Wargern kann sich vielleicht der Eine oder der Andere dabei, aber langweilen wird sich der Leser nicht, das glauben wir versprechen zu können.

Es ist einmal so unsre Weise, dem Leser zu eigenem Urtheile ein Probchen vorzulegen. Wir nehmen da gleich den ersten Brief, den der Verfasser im Jahre 1832 aus Leipzig geschrieben hat. Seine Worte lauten:

Leipzig, den 2. Juli 1832.

„Die Welt ist so reich geworden, daß sie immer mehr verlangt, und die jezigen Kinder werden viel zu zahlen haben an Wissenschaft und Tugend. Im Postwagen fand ich eine polnische General'sfrau mit ihrem funfzehnjährigen Sohne, den man bei Warschau in's Bein geschossen. Der trotz dem muntere Bursche war äußerst unterrichtet, und ich würde mich sehr freuen, wenn ich viel solche funfzehnjährige Deutsche fände, die im Postwagen den Dante, Byron, Schiller und Rodier zur Lectüre mit sich führten und so klug wie er über Geschichte u. s. w. sprächen. Laßt euch, ihr jungen Deutschen, die ihr so viel Schulen als Häuser habt, von einem wilden Sarmaten nicht beschämen! Fragt euren gelehrten Professor, der alle alten Dinge weiß, ob er denn nichts Neues wisse. Laßt euch Neuigkeiten erzählen!“

„Was soll ich ihnen, Verehrte, aus diesem platten Orte schreiben? Mein Kopf wird hier so wach, daß die Weltgeschichte der neuesten Tage wie ein uncivilisirtes Thier der Sahara darin herumläuft; er ist hier höchstens Bibliothekar, er besitzt nicht viel mehr als einen Katalog: — in England bereitet sich Alles auf ein lebhaftes Andrängen zu Gunsten der polnischen Sache vor, das Parlament will wenigstens den Protokollführer Europa's spielen und seine Rechtsschuld mindestens einregistriren. Auch von hier soll Material dazu nach London geschickt worden seyn. Dies Material besteht nämlich in den fürchter-

lichsten Nachrichten aus Polen selbst, welche haars ansträubend, entsetzlich sind. Man hofft die Leute, solche moralische Last werde die Waage in London begreulich niederdrücken und auf die eine oder die andere Weise etwas geschehen machen. — Die guten Narren! Die englischen Motionen sind wohl einstudirt. Isländische Stücke, welche sich nach einiger sentimentalen Nahrung für das Parterre gewaltsam einen versöhnlichen Schluß bereiten und nach dem Herunterfallen des Vorhangs zu Ende sind. Den andern Tag wird eine komische Oper aufgeführt, und da giebt's viel zu lachen. Die Helden des sentimentalen Stückes aber finden sich, modern gekleidet, denselben Abend noch in den Salons wieder, und lassen sich Schmeicheleien sagen, wie schön sie gespielt. Europa ist immer noch einfältig genug, die Isländer für Tugendhelden zu halten. So lange das Volk nicht mitspricht, was man von einem reformirten Parlaamente erwartet, so lange spielt man mit den Völkern Comödie.“

„Zur Politik der Tugend ist noch ein Jahrhundert zu durchschätzen, nichts als die tragische Göttin Nothwendigkeit herrscht; in einem halbunmoralischen Europa kann aber noch nicht von einer moralischen Nothwendigkeit die Rede seyn. Viel wichtiger — weil dahingeschlagend — ist die scharfe Sprache der Conferenz gegen Holland, welche dort wieder einmal die dräuenden Locken des Krieges schüttelt, und über kurz oder lang durch die Gesetze ihrer eigenen Existenz zu irgend einer That gezwungen wird: Sonst ist's noch der alte Jammer, denn die beabsichtigte Schwiegervaterliebe des Bürgerkönigs scheint hier der Haupthebel, also Privatvortheil neben allgemeinem Rechte. Viel wichtiger ist es ferner, daß Barometer Talleyrand als richtiger Wetterverkündiger durch die zeitigen Verhältnisse liberal genug gestellt ist. Alles schleppt sich übrigens bis zum Kriege, und die Fragen concentriren sich wie früher nur auf Antwerpen und Pedro, und daraus folgende Intervention oder Nichtintervention.“

„Die meisten Liberalen, denen ich bis jetzt begegnet bin, gehören zu den im Strome Schnaufenden, denen der Nachen der historischen Ruhe fehlt, welcher sie auf den Wellen und doch über den Wellen hintrüge. Jemehr ich aus der verbrannten Fläche der Reaction heraus komme, und von den eigentlichen professionirten Liberalen mich umringt sehe, desto fester rüttle ich mich ein auf meinem historisch philosophischen Standpunkte, dessen Sonne ein strenges kühles Bewußtseyn ist. Ich werde ewig ein Radicaler bleiben, aber neben den schwirrenden wirbelnden Ultraliberalen, die in der Dunkelheit wie Fledermäuse im Zickzack herumflattern, werde ich bald wie ein kleineres Bild dastehen, das sich kalt anfühlt.“

„Ein Breiteres darüber ein andermal; Sie können mich leicht mißverstehen, denn ich liebe doch jene Leute in ihrer Vollblütigkeit, wenn mir auch selbst jenes heftige Pulsiren unbequem ist.“

Wüste man nicht verrückt seyn, um sich einzubilden, die Menschen hätten zu einem ihres Gleichen gesagt: wir erheben dich über uns, weil wir Sklaverei haben, und geben dir unsern Gedanken nach deinem Willen zu leiten? — Sie haben vielmehr im Gegentheil gesagt: wir haben dich nöthig, um die Geseze aufrecht zu erhalten, denen wir gehorchen wollen, um uns weise zu regieren und um uns zu verteidigen. Aber wir fordern von dir, daß du unsere Freiheit achtest! (Friedrich d. Gr.)

Das Glück ist der treulosste Freund eines Fürsten, die Liebe der Unterthanen dagegen ist ein oft verkannter, aber treuer Hort, der ihn auch im Unglück nicht verläßt! (Niedmann.)

So wenig ein organischer Körper lebendig und kräftig sich ankündigen kann, der an innern unheilbaren Gebrechen leidet; so wenig auch ein Staat, dessen Regierung und Verwaltung nicht in sich zusammenhängend geordnet und zeitgemäß gestaltet wird. (Pölich.)

Ein in der bürgerlichen Freiheit nicht beschränktes Volk wird nicht nur gut, treu und wohlhabend, sondern bewährt sich auch in der Zeit der Prüfung nach seiner Nützlichkeit und Treue. (Pers.)

Nur diejenigen Staaten blühen dauerhaft und verjüngen sich in sich selbst zeitgemäß, wo das geistige und physische Leben im Gleichgewichte stehen. (Pers.)

Redacteur: D. A. Barthaufen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 23. August, zum ersten Male: Lorbeerbaum und Bettelstab, oder: drei Winter eines deutschen Dichters, Schauspiel mit Gesang in 3 Acten von C. von Holtei. Hierauf: Bettelstab und Lorbeerbaum, oder: zwanzig Jahre nach dem Tode, Nachspiel in einem Act von C. von Holtei.

Herr von Holtei im ersten Stücke den „Heinrich“, im Nachspiele den „verrückten Bettler“ als Gast.

Concert-Nachricht.

Der vormalige königl. sächs. Kammersänger, Herr Franz Siebert (durch öffentliche Blätter als der erste Basssänger Deutschlands bekannt), befindet sich auf seiner Kunstreise von Wien nach Holland mit seiner Niece und Elevia, Fräulein Louise Fleckenstein, einer jungen talentvollen Sängerin, hier. Beide werden Montags, den 26. August, im Saale des Hôtel de Pologne ein Concert veranstalten, auf welchen Genuss wir die Freunde der Gesangkunst aufmerksam machen.

Anzeige. Heute Abend um 6 Uhr ist gewöhnliche Zusammenkunft der polytechnischen Gesellschaft im Riedelschen Kaffeegarten, wozu insbesondere die Mitglieder des Comité für die bevorstehende Gewerbsausstellung eingeladen werden.

Leipzig, den 23. August 1833.

Das Directorium.

Literarische Anzeige. Bei G. H. Reclam und Ludwig Schumann in Leipzig ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu finden:

Jahrbücher

der homöopathischen Heil- und Lehranstalt zu Leipzig, herausgegeben von den Inspectoren derselben. 16 Heft. Sauber broch. Preis 1 Thlr.

Bei Ludwig Schumann ist ferner erschienen:

Die Hautkrankheiten,

oder systematische Darstellung der verschiedenen Ausschläge nach ihrer Form, nach den begleitenden Empfindungen und nach den Theilen, woran sie erscheinen, bearbeitet auf homöopathische Weise von D. C. F. Rückert. Sauber broch. Preis 18 Gr.

Vollständiges Bücher-Lexikon,

enthaltend alle von 1750 bis zu Ende des Jahres 1832 in Deutschland und in den angrenzenden Ländern gedruckten Bücher. In alphabetischer Folge, mit einer vollständigen Uebersicht aller Autoren, des anonymen sowohl, als des pseudonymen, und einer genauen Angabe der Kupfer, Karten, der AufLAGen und Ausgaben, der Formate, der Druckorte, der Jahrszahlen, der Verleger und Preise. Bearbeitet und herausgegeben von G. G. Kaiser, mit einer Vorrede von Friedr. Adolph Ebert, Königl. Sächs. Hofrath und Oberbibliothekar. Erste Lieferung. Sauber broch. Auf Druck-Beinpapier 1 Thlr. 8 Gr. Auf Schreib-Beinpapier 1 Thlr. 16 Gr.

Bei **Trentsensky & Bieweg** in **Wien** und **Pietro del Vecchio** in **Leipzig** erscheint so eben die zweite verbesserte, rechtmäßige Auflage der k. k. österreichisch patentirten
Stroboscopischen oder Zauber-Scheiben.

Das Exemplar von 8 Doppelscheiben mit wissenschaftlichem Text in **8^{ten}** vom Erfinder, Professor **Stampfer** in **Wien**, kostet 3 Thlr.

Diese Scheiben sind in mehrfachen Nachdrucken dem Publicum vorgeführt worden; die hier angekündigten jedoch nach den Principen und unter persönlicher Leitung des Erfinders selbst gefertigt.

Bekanntmachung. Rutschher, für das Fortepiano comp. von **C. B. Mehner**, welche schon viel Beifall gefunden haben, sind in der Musikalienhandlung von **H. A. Probst-Kistner** für den Preis von 4 Gr. zu haben.

Bekanntmachung.

Bei Unterzeichnetem sind wieder vorrätzig zu haben die von ihm selbst gefertigten, verbesserten und allgemein als sehr zweckmäßig anerkannten, mit verschiedenen Einrichtungen versehenen, Comptoir-, Spar- und Arbeitslampen, so auch Lampen für Buchdruckereien, Gartenlampen, weit und hell leuchtende Straßen-, Hof- und Hauslaternen ic.

Er wird das ihm bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin durch gute Arbeit, pünktliche Bedienung und billige Preise zu verdienen suchen.

C. F. Hoffmann, Klempnermeister, Nicolaistraße Nr. 765.

Empfehlung.

Selbstgefertigte, ganz richtig gehende, doppelte und einfache Barometer, so wie alle Arten Thermometer, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Joseph Della Porta, Fleischergasse, Winklers Haus Nr. 247.

Empfehlung. Mit Repariren alter Barometer, Thermometer und anderer in dieses Fach einschlagenden Gegenstände, so wie im Blasen und Biegen von Röhren, Cylinder u. s. w., empfiehlt sich

Joseph Della Porta, Fleischergasse, Winklers Haus Nr. 247.

Empfehlung. Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Arten Putzarbeiten, so wie auch in Umarbeitung von Damenhüten und Hauben, nach neuen geschmackvollen Fagons; auch werden jedesmal bis Dienstags Hauben zum Waschen angenommen, welche auf Verlangen neu fagonirt und bis Sonnabends wieder abgeholt werden können.

Caroline Pönicke, Auerbachs Hof, im Gewölbe vom Neumarkte herein rechts.

Empfehlung. Im Besitze einer Röhrenfältchenmaschine (Kniffmaschine) und einer Kerbmaschine, empfehle ich mich allen Herrschaften und Familien zu gütigen Aufträgen in den mit denselben zu bewirkenden Arbeiten.

Chr. Baufler, alter Neumarkt Nr. 673, eine Treppe hoch.

Empfehlung. Mit Sparnachtlichtern in Schwächeln, welche fortwährend hell brennen und nicht verlöschen, und Frankfurter Wachsstock, empfiehlt sich bestens

Ernst Aug. Sonnenkalb, im Thomaskäthen.

Haus-Verkauf. Ein Haus mit Badgerechtigkeit, in einer vortheilhaften Lage der Stadt, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden durch das beauftragte Geschäfts- und Commissions-Comptoir von

J. A. Wagner, im Auerbachschen Hofe zu Leipzig.

Wein-Verkauf. Ich habe eine Sendung **Medoc** aus **Bordeaux** erhalten, den ich sehr empfehlen kann. Ich verkaufe die Flasche zu 8 Gr., 13 Stück auf ein Duzend, den Eimer zu 22 Thlr.

Peter Mantel, Thomaskäthen Nr. 106.

Verkauf. Wir empfangen so eben eine kleine Partie bairischen Hopfen, echtes Spalter Landgut von 1832, die wir den Herren Brauerei-Inhabern als ganz vorzüglich empfehlen können.

Leipzig, den 22. August 1833.

Bernh. Trinius & Comp.

Verkauf. Ich habe wieder eine Partie Büffelspigen in Commission erhalten, und verkaufe solche zu billigem Preise.

Friedr. Bernh. Schwabe.

Verkauf. Ein ausgezeichnet schöner großer Drangeribaum (die Krone 4 Ellen im Durchmesser) steht zu verkaufen, und zu erfragen beim Hausmann auf der Hintergasse Nr. 1216.

Verkauf. Neue engl. Voll-Höringe sind in Schotten, wie im Einzelnen, billig zu haben bei

Carl Ferdinand Rast, Johannisvorstadt, Stöckenstraße Nr. 7.

Verkauf. Eine ganz neue Pfostentür, 8½ Elle hoch und 14 Elle breit, mit Eisen durchaus beschlagen und mit zwei vorzüglich gut gearbeiteten schweren Schlössern versehen, so wie mehrere, zwar schon einmal gebrauchte, doch sehr dauerhafte Kisten, sind zu verkaufen und das Weitere zu erfragen beim Hausmann in Nr. 68.

Verkauf. Eine italienische Maccaioni, so wie dergleichen Fagon- und Fadennudein, auch Halle'sche Stärke, erhielt in ausgezeichnet schöner Waare

W. D. Schober, im Salzsaßchen Nr. 408, der Börse gegenüber über dem Keller.

Verkauf. Von den so beliebten echt westphälischen Schinken, so wie von großen ungarischen Rindszungen, erhielt heute frische Sendung

Fr. Schwennicke.

Serelat-, Zungen- und Rothwürste erhielt in schönster Waare

Fr. Schwennicke.



Von Armbändern und Armbandschlössern,

Schnallen, Gürteln und Gürtelschnallen, Broches und langen Halsketten, Paruren und Ohrringen, empfangen und empfehlen eine neue Auswahl

Sellier & Comp.



Engl. und franz. Hänge- und Steh-Lampen,

elegant und solid gearbeitet, in Bronze, Krystall und fein lackirtem Blech, zu verschiedenen billigen Preisen, empfehlen

Sellier & Comp.

* Schwarze und coul. Cravatten und engl. Schlips *

werden fortwährend zu dem bekannten billigen Preise und guter Qualität bei mir verkauft, und empfehle diese, so wie seidene und baumwollene Regenschirme, hiermit bestens.

Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Moderne Regenschirme

von vorzüglich gutem Taffet, leicht und sehr dauerhaft gearbeitet, hat wieder in großer Auswahl erhalten und empfiehlt zu billigen Preisen

J. P. Gautier.

Anerbieten. Ein Chorist, tüchtig einstudirt, erster Tenor, kann mit 240 Thaler Gage augenblicklich einen Jahrescontract erhalten durch die Red. der allg. Theaterchronik, Wasserkunst Nr. 805.

Zu kaufen gesucht wird eine gute alte Waage mit hölzernen Schalen, worauf ein bis zwei Centner gewogen werden können, von Spahn & Büttner, am Markte, neben der alten Waage.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Marqueur zum Billard, dergleichen ein Hausknecht, welcher mit Pferden umzugehen weiß. Nähere Nachweisung ertheilt das Geschäfts- und Commissions-Comptoir im Auerbach'schen Hofe zu Leipzig.

Gesucht wird ein ordentlicher, in seinem Fache erfahrener Marqueur. Näheres auf Nachfrage in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Es werden Leute gesucht, welche mit dem Schneiden und Tischen der Säuhölzer Bescheid wissen, in der Fleischergasse Nr. 244 in der Fabrik.

Gesucht wird von einem jungen, gesunden, starken Menschen ein Unterkommen als Hausknecht, Markthelfer u. Näheres ertheilt auf Anfragen die Expedition dieses Blattes.

* * * Ein junges Mädchen, geübt in allen feinen Weißnäthereien, so wie im Stopfen und Sticken sehr schnell, schön und äußerst billig, bittet um Beschäftigung darin. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Wenn solide, reinliche und ordentliche Leute ein ausmeublirtes Stübchen mit Bett an einen ledigen Menschen für 18 Thaler jährlich ablassen können und wollen, so erwartet man Anzeige davon unter der Adresse R. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Local für einen Victualienhändler, in der Stadt oder Vorstadt. Von wem? erfährt man im Sporergräßchen Nr. 86, bei F. Hertwig.

Logisgesuch. Gesucht wird von einer stillen Familie ein Logis von einer bis zwei Stuben, nebst Zubehör. Wer eins dergleichen nachzuweisen hat, beliebe es in der Expedition dieses Blattes unter G. L. gefälligst anzuzeigen.

Logisgesuch. Ein lediger Herr von der Handlung sucht von jetzt an in einer der Hauptstraßen in der Stadt ein Logis auf längere Zeit zu miethen, welches jedoch nicht höher, als in der zweiten oder dritten Etage, und aus Stube und Schlafbehältniß, gut meubliert, bestehen soll. Man beliebe es anzuzeigen im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu miethen gesucht wird sogleich in der Stadt oder Vorstadt eine Niederlage, Remise, oder ein Boden mit Aufzug. Man beliebe es gefälligst anzuzeigen im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Auf der Ritterstraße Nr. 688 im Hofe ist zu Michaeli d. J. ein Familienlogis zu vermieten, und das Nähere hierüber im Vordergebäude 3 Treppen hoch zu erfahren.

Vermiethung. In Reichels Garten, in den Colonnadengebäuden rechts, ist eine freundliche Stube und Kammer, gut ausmeubliert, an einen ledigen Herrn zu vermieten, und das Nähere am neuen Kirchhofe Nr. 261 zu erfahren.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis ist kommende Michaeli zu vermieten, und auf der Serbergasse Nr. 1157 bei dem Besitzer zu erfragen.

Vermiethung. Mehrere freundliche Wohnungen, für einzelne oder auch zwei Herren, am Köpplage Nr. 905, sind von Michaeli d. J. an zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Eine Stube mit Schlafkammer ist an einen soliden studirenden Herrn für den Preis von 40 Thlr. zu vermieten in der Grimma'schen Gasse Nr. 590, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer mit Meubles und von jetzt an zu beziehen, in Eckoldts Hause am Markte Nr. 175, bei Alb. Knauth.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubles, welche sogleich oder zu Michaeli bezogen werden kann. Das Nähere ist zu erfragen am Köpplage Nr. 905, bei Herrn Brecht, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind in Nr. 228 zwei kleine Familienlogis hinten heraus im Hofe.

Concert-Anzeige.

Sonntag, den 25. August, findet (bei günstiger Witterung) im Garten zu Zweinaundorf Concertmusik statt vom Musikchore des II. Schützenbataillons, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Zweinaundorf, den 22. August 1833. Carl Kupfer.

Einladung.

Sonntag, den 25. August, halte ich mein Erntefest, verbunden mit einem Extra-Concert auf Horninstrumenten, wo nach demselben auch Tanzmusik statt findet.

Indem ich hierzu ganz ergebenst einlade, verspreche ich, meinen werthesten Gästen mit kalten und Mittags mit warmen Speisen, so wie guten Getränken, bestens zu bedienen. Ernst Reinhardt, in Lützschena.

Einladung. Sonntag, den 25. August, halte ich mein **Erntefest**, wobei Abends Tanzmusik statt findet. Ich lade hierzu alle meine werthen Gönner und Freunde ergebenst ein. Braunschweiger, in Wölkern.

Ergebenste Einladung. Künftigen Sonntag, den 25. August, halte ich ein Vogelschießen mit Büchsen, wozu alle meine Freunde und Gönner höflichst eingeladen werden. Imnig bei Zwenzau, den 22. August 1833. Aug. Ritscher, Wirth zum goldenen Löwen.

Zu einem Doppel-Adlerschiessen,
welches Sonntag, den 25. August, bei mir statt findet, lade ich ein verehrtes Publicum höflichst ein und bitte um zahlreich gütigen Besuch.
Schulze, in Stätteritz.

Einladung. Sonntag, den 25. August, halte ich mein Erntefest, und lade dazu alle meine Freunde und Bekannte ergebenst ein.
J. G. Düngefeld, in Plagwitz.

Einladung. Sonntag, den 25. August, zu meinem Erntefeste, auch Ablaß mit Kletterstange, werden hochgeehrte Gönner und Freunde ganz gehorsamst eingeladen.
Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß für ein gut besetztes Orchester bestens gesorgt ist.
Schönefeld, den 23. August 1833. J. C. Witt.

Ergebenste Einladung. Sonntag, den 25. August, halte ich mein Erntefest, und Montag, den 26., ein Sternschießen mit Rüstung, wozu ich meine werthen Gönner, Freunde und Bekannte ergebenst einlade, und bitte um gütigen Besuch.
Löhnig, den 23. August 1833.
Carl Klöden, Gastwirth daselbst.

Ergebenste Einladung.
Heute, als den 23. August, lade ich zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln meine wertbesten Gäste ganz ergebenst ein, welche von früh 8 Uhr an zu bekommen sind; auch werde ich mit feinem Sersdorfer, bayerischen, Meißner und Borna'schen Lagerbier meine Gäste bestens bedienen.
Heinrich Burkhardt, goldne Sonne.

Ergebenste Einladung zum Concert und Schlachtfest, heute, Freitag, als den 23. August, wobei ich meinen werthen Gästen mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken aufzuwarten die Ehre haben werde. Es bittet um gütigen Besuch.
S. Pöller, in Kleinzschocher.

Anzeige. Alle diejenigen, welche Antheil an der Feierlichkeit des Pfingstbieres in Kleinzschocher genommen, und jene, welchen noch keine Berechnung von den Ausgaben in dieser Beziehung gemacht worden ist, werden ersucht, dieselbe heute in unsrer Wohnung einzusehen, und dadurch verschiedenen Nachfragen zu begegnen.
Rammelt und Just, in Kleinzschocher.

Reisegelegenheit gesucht. Eine Familie, bestehend in vier Personen, welche den 26. August a. c. in Leipzig ankommt, sucht von da in einer verdeckten Chaise über Halberstadt, Braunschweig, Hannover nach Bremen eine Retourgelegenheit, oder auch unter billiger Bedingung einen Kutscher direct dahin anzunehmen. Die Expedition dieses Blattes wird darüber nachweisen.

Reisegelegenheit. Sonntag, den 25. August, geht eine bedeckte Chaise von hier nach Dresden, Bautzen, Görlitz und Großglogau, wo noch einige Plätze für dahin Reisende offen sind. Zu erfragen in der Ritterstraße Nr. 697, bei
J. G. Diegel.

Reisegelegenheit nach Chemnitz. Dienstag, den 27. d. M., geht eine vierstellige bedeckte Chaise dahin ab, wo noch Plätze offen sind. Das Nähere auf der Nicolaistraße, im blauen Hecht parterre.

Gelegenheit nach Chemnitz, Sonntag den 25. August. Zu erfragen auf dem Brühl Nr. 713 parterre.

Abhanden gekommen ist am Mittwoch, den 21. August, eine englische Wachtelhündin. Wer dieselbe in Nr. 1142, Gerbergasse, zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

* * * Möchte doch der große Musikkenner M. nicht allerwegen die Concertmusik so bitter tadeln, derselbe wird sich sonst große Unannehmlichkeiten zuziehen.

* * * Nein, mein liebes graues E. P., der Brief ist nicht verbrannt, wohl aber mit dem größten Vergnügen gelesen und wieder gelesen worden. Der alte Ueberall und Nirgends.

* * * Hochachtung und Liebe, Schmerz und Kummer, stumm und still bis ins stille Grab. Der kleine Mißtrauen.

* * * gr. Sch. Geburtstagsfest, wenig Vergnügen, Hunger u. Durst — gratis.

* * * D! pr. pr. pr.

Familien-Nachricht. Heute in der ersten Stunde wurde meine liebe Frau, geb. Lerche, von einem Knaben glücklich entbunden, welches ich werthen Verwandten und Bekannten anstatt der üblichen mündlichen Anzeige hierdurch ergebenst bekannt mache.
Leipzig, den 22. August 1833. J. N. Lorenz.

Familien-Nachricht. Gestern folgte meine jüngste Tochter, Julie Caffe, 6 Wochen alt, ihrem am 11. d. M. verstorbenen Vater im Tode nach. Um stilles Beileid bittet
Leipzig, den 21. August 1883. Johanna verw. Caffe.

Thorzettel vom 22. August.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Mad. Brdning, v. Dresden, in Krasts Hause.
 Hr. Rfm. Thorspecken, nebst Gattin, v. Frankfurt a/M., im Hotel de Saxe.
 Hr. Hauptm. Grauer, nebst Familie, von Breslau, im großen Blumenberge.
 Hr. Def. Kühn, v. Dresden, im Schwane.
 Hr. Rfm. Plath, nebst Familie, v. Hamburg, pass. durch.
 Hr. Stud. Schäfer u. Hr. Senf Pauli, nebst Familie, v. hier, v. Dresden zurück.
 Die Frankfurter fahrende Post.
 Die Breslauer fahrende Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Die Dresdner Nacht-Eilpost.
 Hr. Ober-Amtm. Struoe, nebst Gattin, a. Unenbors, von Teplig, passiren durch.
 Hr. Hptm. v. Scheele, in preuß. Diensten, nebst Familie, v. Groß-Glogau, im Hotel de Saxe.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Superint. v. d. Zennhardt, nebst Familie, a. Magdeburg, v. Teplig, pass. durch.
 Mad. Weber u. Wallstab, Rfmsfrauen, v. Teplig, im Kranich.
 Mad. Danil, Rfmsfrau, nebst Tochter, a. Queblinburg, v. Teplig, im Hotel de Baviere.
 Hr. Tapezierer Hummel, v. Wien, bei Witwe Umbach.
 Hr. Stud. Boissoree, a. Halle, v. Dresden, in St. Berlin.
 Hr. Ober-Land-Gen.- u. Justiz-Commissar D. Blasewald, nebst Familie, a. Raumburg, v. Dresden, im S. de Pol.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Rf. Dellmann u. Lincke, v. Eilenburg u. Dresden, passiren durch.
 Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Rfm. Schulze u. Mad. Schönkopf u. Körner, v. hier, Hr. Stud. Pannemann und v. u. zur Mühlen, v. Frankfurt o/D. und Berlin, pass. durch, Hr. Adv. Ingram, a. England, im S. de Ban., Hr. Banquier Edge, v. Dresden, im Hotel de Prusse, und Dem. Ringelhardt, v. hier.

Hr. Rfm. Einebruchhof, v. Warschau, u. Hr. v. Brandenburg, Beamteter, v. Petersburg, im Schwane.
 Hr. Stallmstr. Revisé, a. England, v. Dresden, im Siebe.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kammer-Rath Mabelung, v. Bernburg, im Blumenb.
 Auf der Dessauer Post, 18 Uhr: Hr. Stud. Zeitwach, v. Berlin, bei Francois.

Hr. Rfm. Pesse, v. Stollberg, im g. Adler.
 Hr. Rfm. Lauterborn, v. Berlin, im Hotel de Prusse.
 Hr. Rfm. Reh, v. Frankfurt a/M., im Hotel de Pologne.

Die Braunschweiger Post, um 3 Uhr.
 Auf der Hamburger Eilpost, um 3 Uhr: Hr. Müllerstr. Regel, v. Cönnern, u. Hr. Schiffer Spalholz, a. Pirna, v. Magdeburg, pass. durch, Hr. Rf. Schwabe u. Weber, v. Magdeburg, in Nr. 530 und in St. Berlin, Dem. Eckardt, v. hier, v. Hamburg zurück, Hr. Hdlgscommis Eckardt u. Hr. Beckmann, v. Hamburg, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Rfm. Sohn, v. Dessau, bei Meyer.
 Hr. Rfm. Fürstenheim, v. Röhren, im Hotel de Pologne.
 Hr. Rfm. Fürstenberg, v. Halle, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Auf der Berliner Eilpost, um 12 Uhr: Mad. Henze, v. hier, v. Bitterfeld zurück.
 Hr. Fabr. Reichel, a. Neulirchen, Hr. Rf. Morgner, Steudel u. Reiber, a. Treuen, u. Hr. Rfm. Weisel, a. Klingenthal, v. Braunschweig, passiren durch.

Hr. Hblsm. Meyerheim, v. Jesitz, unbestimmt.

Hr. Stud. Illig, v. Kopenhagen, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Instrumentmacher Morig und Mad. Gestewig, von Delitzsch, passiren durch.
 Mad. Paacke u. Hr. Amtm. Seiberlich, v. Röhren, pass. d.
 Mad. Boissoree, v. Köln, u. Hr. Stud. Boissoree, v. Halle, in St. Berlin.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Die Kasper Post, 17 Uhr.
 Hr. Rfm. Stange, nebst Gattin, v. Halle, in der Sonne.
 Hr. Rfm. Prior, v. hier, v. Weimar zurück.
 Hr. Buchhdr. Schaymann und Hr. Partic. Förster, von London, im Hotel de Pologne.
 Hr. Baron v. Eberstein u. Hr. v. Dols, nebst Familie, v. Nörhungen, im Hotel de Pologne.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Der Frankfurter Post-Packwagen, 18 Uhr.
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Hr. Schanz-Dir. Jenner, nebst Gattin, v. Weisenfels, in der Tanne.

Mad. Kising, a. Berlin, v. Weisenfels, bei Kising.
 Hr. Stud. Ferns, von Hagen, Hr. Chirurg Pücher, von Bonn, u. Hr. Spejinstz, a. Berlin, v. Frankfurt a/M., im schwarzen Ros.

Die Frankfurter reitende Post, um 1 Uhr.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
 Hr. Amtm. Dehmigen, v. Plotha, passirt durch.

Auf der Berlin-Köln Eilpost, 15 Uhr: Hr. Prem.-Lieut. Marr, in preuß. Diensten, v. Münster, pass. durch.

P e t e r s t h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Land. Pirz, Hr. Schullehrer Junger, Hr. Thoma u. Dem. Dietrich, v. Steinbrücken, im bl. Ros.
 Hr. Stud. Ebert, v. hier, v. Borna zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Hblsm. Günther, v. Stolpen, pass. durch.
 Von Vormittag 11 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

H o s p i t a l t h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Rfm. Döring, a. Berlin, v. Karlsbad, in St. Wien.
 Mad. Sillen, Rfmsfrau, a. Hamburg, v. Karlsbad, im Hotel de Saxe.

Hr. Kusca u. Mad. de Quadri, v. Mailand, im S. de Pol.
 Hr. Hblgsreis. Bertram, v. Magdeburg, im gr. Blumenb.
 Auf der Freiburger fahrenden Post, 17 Uhr: Hr. Berndt, v. hier, v. Dresden zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Rärnberger Eilpost, 18 Uhr: Hr. Stud. Henze, Mad. Förster, Hr. Rf. Ebwe u. Caspari und Dem. Lorenz, v. hier, v. Hainichen, Plauen, Altenburg, Zwickau u. Penig zurück, Hr. Geh.-Rath v. Braun, v. Altenburg, bei Waage-Dir. Gdh, Hr. Pastor Bürger, v. Lützenau, bei M. Pänfel, Hr. Maj. Baron v. Silswerskiold, in schwed. Diensten, v. Franzensbad, im Hotel de Saxe, Hr. Hblgsreis. Bühl, von Ebersfeld, im Kranich, Hr. Hdlgscommis Baummann, v. Würzburg, Hr. Land- und Stadtrichter Lympius, v. Syriz, u. Hr. Polizei-Rath Reimann, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Rfm. Wessels, v. Bremen, im Hotel de Baviere, u. Hr. Baccal. Rothe, v. hier, v. Altenburg zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Rfm. Hartwig, v. Rochlitz, bei Rirschbaum.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.